

Fertigkeiten Besitz ergreifen, damit bei ihnen im Laufe der Ausbildung systematisch solche Eigenschaften, wie schöpferische Einstellung zum Studium und Initiative, entwickelt werden. Auf die Notwendigkeit der Bewußtheit und Aktivität in der Bildung wies auch W. I. L e n i n mehrmals hin. Er betonte, daß im Bildungsprozeß jeder Mensch eine sehr ernsthafte, schwierige Arbeit leisten, von den Fakten Besitz ergreifen und sich diesen gegenüber kritisch verhalten muß. Wenn Menschen einfach diese oder jene Schlußfolgerung behalten, ohne ihren tiefen Sinn zu begreifen, dann zeigen sie eine schädliche Oberflächlichkeit und können die praktischen Aufgaben nicht erfolgreich lösen. Die Reife der Gedanken und die Durchdachttheit der Handlungen sind die notwendigen Elemente der Bewußtheit.

Die Anschaulichkeit der Bildung

Das Prinzip der Anschaulichkeit der Bildung fordert, die Lehre so zu organisieren, daß sich die Lernenden die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf der Grundlage der sinnlichen Wahrnehmung der sie umgebenden Wirklichkeit aneignen. Die sinnliche Wahrnehmung der realen Gegenstände ist der Ausgangspunkt jeglicher Erkenntnis. Aus diesem Grunde schrieb W. I. L e n i n, daß die Menschen die Formen der Materie und Bewegungsformen nicht anders als über die Empfindungen erkennen können.¹³²

Das Prinzip der Anschaulichkeit fördert bei den Lernenden die Entwicklung der Beobachtungsfähigkeit, erleichtert die Aneignung von Kenntnissen, entwickelt das Interesse am Lernen, beeinflußt die Lebendigkeit des Bildungsprozesses, macht ihn verständlicher und fördert die Entwicklung dauerhafter Fertigkeiten und Fähigkeiten. Bei der Ausbildung der Verurteilten werden verschiedene Formen der Anschaulichkeit angewandt: die naturelle Anschaulichkeit (z. B. das Zeigen einer Drehbank), die darstellende Anschaulichkeit (Modelle, Dias, Filme, Plakate, Diagramme, Anschauungstafeln, Muster), die mündlich-darstellende Anschaulichkeit (mündliche Beschreibung, Vergleich), das praktische Demonstrieren dieser oder jener Handlungen und Verfahren durch Pädagogen. Es muß daran erinnert werden, daß die Anschaulichkeit des Unterrichts kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zur erfolgreichen Ausbildung ist. Darum ist es nützlich, in jedem Unterricht nur die Anschauungsmittel zu verwenden, die helfen, sich die Hauptidee des Unterricht anzueignen. Ein übertriebener Einsatz von Anschauungsmitteln zerstreut die Aufmerksamkeit der Lernenden und kann nur Schaden zufügen. Die Beobachtungen der Lernenden bei der Betrachtung der Anschauungsmittel muß gelenkt werden. Die Aufmerksamkeit ist auf die Hauptaufgabe

132 Siehe W. I. L e n i n , „Materialismus und Empiriekritizismus“, Werke, Bd. 14, Dietz Verlag, Berlin 1964, S. 304.